

## Apostelgeschichte 13 – 14: Die erste Missionsreise

[www.jafriedrich.de](http://www.jafriedrich.de)

Apostelgeschichte 13, 2:

*In der Gemeinde von Antiochia gab es Propheten und Lehrer.....Als sie zu Ehren des Herrn Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Wählt mir Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe.*

---

### Kapitel 13: Barnabas und Saulus auf der Reise ins pisidische Antiochia

Kapitel 13 markiert einen Wendepunkt in der Apostelgeschichte. Die ersten 12 Kapitel konzentrieren sich auf Petrus; die restlichen Kapitel drehen sich um Paulus. Bei Petrus lag der Schwerpunkt auf der judenchristlichen Gemeinde in Jerusalem und Judäa. Mit Paulus liegt der Schwerpunkt nun auf der Verbreitung des Evangeliums in der römischen Welt, ausgehend von Antiochia.

Antiochia: lag gut 300 km nördlich von Zidon; war eine bedeutende heidnische Metropole und nach Rom und Alexandria die drittgrößte Stadt des Römischen Reiches.

Seleucia: diese Stadt diente als Hafen von Antiochia, sie befand sich ca. 25 km entfernt an der Mündung des Orontes.

Salamis: war der Haupthafen und das Handelszentrum von Zypern.

Paphos: war die Hauptstadt von Zypern und somit Sitz der römischen Regierung (Prokonsul). Außerdem war Paphos ein bedeutendes Zentrum der Aphrodite-Verehrung.

Perge: war eine größere Stadt in der römischen Provinz Pamphylien in Kleinasien, gut 300 km nordwestlich von Zypern an der gegenüberliegenden Mittelmeerküste.

Antiochia in Pisidien: dieses Antiochia liegt im Bergland Kleinasiens (der heutigen Türkei) und darf nicht verwechselt werden mit dem Antiochia in Syrien.

Gottesfürchtige Proselyten: Konvertiten zum Judentum, die beschnitten worden waren.

### Gedanken zu einzelnen Versen

- V 1 – **Propheten und Lehrer**: die Gemeinde besaß in ihren leitenden Männern die beiden wichtigsten Gestalten des „Wortes“: die unmittelbar vom Geist gewirkte Verkündigung mit dem Durchblick durch die Herzen und mit der Vorschau in die Zukunft, sowie die lehrhafte, auf bestimmtes Wissen gestützte Darlegung mit der Entscheidung in praktischen und seelsorgerlichen Fragen. Barnabas ist der erste in der Reihe, Saulus als vielleicht der Jüngste steht ganz am Schluss. Unter diesen fünf leitenden Männern gab es keinen neu zum Glauben gekommenen Antiochaner: Simeon gehört offenbar zu den in Apg 11, 20 erwähnten Männern aus Kyrene (Stadt in Nordafrika); Manahan ist Palästinenser, ein älterer und wohl auch menschlich bedeutender Mann (in der Umgebung der Herodes aufgewachsen).
- V 2 – die Apostel hatten keinen Plan entworfen, wie sie den Auftrag Jesu erfüllen sollten, sondern die Ausbreitung der Botschaft „ergab“ sich von Gelegenheit zu Gelegenheit bis hin nach dem fernen Antiochia. Nun kam es zu einer neuen Situation – die **Sendung von Missionaren**, angeordnet vom Heiligen Geist. Das **Fasten** schien zur normalen Praxis des Glaubenslebens zu gehören, das Menschen bereit und aufnahmefähig machte für das Reden Gottes.
- V 4 – ausgesandt vom Heiligen Geist – ein wichtiges Wissen
- V 6 - Wanderung von Salamis nach Paphos, ca 160 km
- V 9 – ab hier wird Saulus mit seinem römischen Namen Paulus bezeichnet
- V 13 – ab hier wird nun Paulus an erster Stelle genannt „Paulus und....“

- V 14 – von Perge nach Antiochia (Pisidien) ca 160 km durch einen Gebirgszug hindurch (vgl mit 2.Kor 11, 26 – was mag ihnen alles begegnet sein?) Antiochia war eine Gründung von Seleukus I Nikator. Die Seleukiden hatten hier – wie in ganz Pamphylien und Lykaonien – viele Juden angesiedelt, um für ihre Herrschaft eine zuverlässige Bevölkerungsgruppe in diesem Grenzland zu besitzen. Seit 25 n.Chr. war diese Stadt eine römische Kolonie mit röm. Recht, amtlich gehörte sie zur Provinz Galatien, an der großen Straße von Ephesus zur Kilikischen Pforte gelegen. Wir sehen Paulus´ Missionsstrategie – er suchte oft die großen bedeutenden Städte auf. Die Evangelisation des umliegenden Landes überließ er dann der entstandenen Ortsgemeinde.
- V 16 – Paulus erörtert nicht weltanschauliche Darlegungen, sondern erzählt Geschichte und fordert dann am Schluss die Hörer auf, diesen Tatsachen zu glauben, also sie für ihr eigenes Leben in Anspruch zu nehmen. Es geht ihm nicht um dogmatische Gedanken, sondern er will seine Volksgenossen in die Gottesgeschichte hineinstellen.
- V 40 – mit dem Zitat aus Habakuk 1, 5 erinnert Paulus an die Geschichte – schon früher hat Gott an Israel in einer Weise gewirkt, mit der es nie gerechnet hätte, obwohl es die Propheten vorhergesagt hatten. Damit forderte er sein Volk zum Glauben auf.
- V 44 – viele Heiden zeigten großes Interesse an dieser Botschaft, weshalb die Juden eifersüchtig wurden.
- V 46 – Paulus und Barnabas streiten nicht mit denen, die die Botschaft ablehnen, sie gehen ihnen auch nicht nach, versuchen nicht, sie zu überreden, überlegen auch nicht, ob sie vielleicht mit einer anderen Methode die Leute eher erreicht hätten – sie stehen mit Freimut da: wenn Israel nicht hören will, wenden sie sich den Heiden zu.

### Zum Nachdenken:

- 1) Beschreibe die Gemeinde in Antiochia!
- 2) Was ist die Aufgabe der neutestamentlichen Propheten?
- 3) Ist V 2 ein besonderes Ereignis in der Gemeinde in Antiochia gewesen oder kann man daraus eine Standardprozedur für die Aussendung von Missionaren ableiten? Wer ist mit „sie“ gemeint? Was können wir lernen aus diesem Vorgehen des Heiligen Geistes?
- 4) Was können und sollten wir lernen aus dem Verhalten des Paulus (V 9-11)?
- 5) Was erfahren wir über den „Missionserfolg“ von Paulus und Barnabas auf Zypern?
- 6) V 13 – was passiert? Vgl. mit Apg 15, 38
- 7) Beschreibe die Missionsstrategie von Paulus und Barnabas! (V 14 ff)
- 8) V 16 – wer sind diese Gottesfürchtigen?
- 9) Beschreibe die Kernpunkte von Paulus´ Predigt in Antiochia (Pisidien) vor jüdischen Zuhörern!
- 10) Beschreibe die unterschiedlichen Reaktionen der Zuhörer! Was geschah wohl in der Woche bis zum nächsten Sabbat?
- 11) Inwieweit ist V 48 eine Ermutigung für uns heute?
- 12) Weshalb verließen Paulus und Barnabas schließlich die Stadt?

## **Kapitel 14: Weiterreise und Rückreise**

Ikonium: war ein kultureller Schmelztiegel aus Phrygiern, Griechen, Juden und römischen Kolonisten, etwa 130 km südöstlich von Antiochia in Pisidien.

Lykaonien: war ein Bezirk der römischen Provinz Galatien.

Lystra: lag etwa 30 km von Ikonium entfernt und war die Heimatstadt von Timotheus, dessen Mutter Eunike und deren Mutter Lois; in Lystra gab es keine Synagoge; Paulus begann seine Verkündigung mit einer Rede zu einer Volksmenge; deshalb wird angenommen, dass es in Lystra nur sehr wenige Juden gab, wenn überhaupt. Es war also eine rein heidnische Stadt; die Bevölkerung verstand wohl das Griechisch, das Paulus sprach, aber im Alltag benutzten sie ihre eigene Sprache Lykaonisch.

Derbe: lag ca 65 km südöstlich von Lystra.

### **Gedanken zu einzelnen Versen**

- V 1 – auch hier ging es zuerst in die Synagoge – „den Juden zuerst“.
- V 2 – „nicht gehorchen“ *apeitheo* (542) – zwei Bedeutungen: a. Hebr 3, 18 – nicht gläubig sein bei zusätzlichem Ungehorsam; b. Röm 2, 8 – ungehorsam sein durch Unglauben; beide Bedeutungen scheinen meistens zusammenzufallen; in einigen Stellen wird mehr die vorliegende innere Haltung, in anderen eher die äußere Haltung beschrieben.
- V 3 – trotz Widerstand blieben sie länger dort, im Vertrauen auf den Herrn lehrten sie; Zeichen und Wunder geschahen, die Stadt spaltete sich in zwei Lager.
- V 19 – vielleicht waren es enttäuschte Gefühle, die aus einer begeisterten Menge, die Paulus und Barnabas sogar Opfergaben bringen wollten, einen Mob machten, der Paulus steinigte.
- V 23 – die Gemeinden, die nun auf längere Zeit leben und bestehen mussten, brauchten eine klar geordnete Leitung, denn von alleine regelt sich nichts. Deshalb suchten die Apostel Männer aus, denen sie zutrauen konnten, dass sie die Gemeinde zusammenhalten und für ihre Bedürfnisse sorgen würden.
- V 27 – Missionsbericht in der Heimatgemeinde.

### **Zum Nachdenken:**

- 1) Was geschah in Ikonium?
- 2) Inwieweit ist Unglaube gleichzusetzen mit Ungehorsam? (V 2 – sie weigerten sich zu glauben, sie wollten nicht gehorchen)
- 3) V 7 – beschreibe die grundsätzliche Herzenshaltung von Paulus.
- 4) Was geschah in Lystra?
  - a) Welche Gedanken machte sich der an den Füßen gelähmte Mann wohl?
  - b) Wie ist die Reaktion auf die Heilung in dieser heidnischen Stadt? (vgl Apg 3, 8-9)
  - c) Was drückt das Zerreißen ihrer Kleider aus? (V 14)
  - d) Was ist der Inhalt von Paulus´ Predigt vor den Heiden?
  - e) Resultat in Lystra? (V 20 und Apg 16, 1)
- 5) Was geschah in Derbe?
- 6) Vergleiche die Vorgehensweise von Paulus in diesen drei Städten!
- 7) Welche Prinzipien können wir für unseren Auftrag als Jünger Jesu heute übernehmen?
- 8) Was erstaunt uns in V 21? Was war Paulus´ Motivation?
- 9) Inwieweit unterscheidet sich die Tätigkeit von P & B auf der Rückreise von der beim ersten Besuch dieser Städte? Wie lautete die Botschaft, die wir heute in unseren Verhältnissen oft übersehen oder vielleicht sogar schon vergessen haben? (V 22)
- 10) Wie sieht das heute in deiner Lebenswelt aus: „das Eingehen in das Reich Gottes durch viele Bedrängnisse“? Oder galt dieser Vers nur für damals? Was ist gemeint mit dem „in das Reich Gottes eingehen“?
- 11) Was kann man aus V 25 schließen?